

Haushaltsrede 2011 die Zweite

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

nun sind gerade drei Wochen vergangen und schon beschäftigen wir uns wieder - oder immer noch - mit dem Haushalt der Stadt Billerbeck für das Jahr 2011.

Die CDU – Billerbeck hat mit ihrer Enthaltung bei der Ratssitzung am 12.04.2011 zum Haushalt deutlich gemacht, dass wir mit der Finanzausstattung des Landes nicht einverstanden sind. Wir protestieren gegen die Entscheidung der rot-grünen Landesregierung die Zuweisungen für die ländlichen Kommunen überraschend und drastisch zu kürzen.

Wir wollten auf die Folgen einer solchen Finanzpolitik aufmerksam machen. Viele haben dieses Zeichen verstanden - nicht zuletzt das große Interesse von Radio und Fernsehen hat uns das gezeigt.

Leider hat die örtliche Presse unser Vorgehen nicht nachvollziehen können, oder fehlinterpretiert:

Wir haben in den vorausgegangenen Ausschuss-Sitzungen, wie auch abschließend im Rat, unsere Linie beibehalten. Die Aussage in einem Kommentar, es fehle das klare Votum, war schlicht falsch: Unser Votum war immer eindeutig!

Noch einmal in aller Deutlichkeit:

Wir, die CDU – Billerbeck tragen die Ergebnisse der Haushaltsplanberatung mit, unsere Enthaltung ist als Zeichen des Protestes an die rot-grüne Landesregierung zu verstehen.

Das Nein der Grünen zum Haushalt scheint hingegen weder logisch, noch konsequent:

Wie kann ich einen Haushalt ablehnen und in gleichem Atemzug nach dem Fortgang der U3-Betreuung fragen. Diese Betreuung wurde zwar von allen Parteien beschlossen, würde aber durch einen nicht verabschiedeten Haushalt nicht stattfinden können.

Die SPD, die sich im HFA zuerst ebenfalls enthalten hat, musste in der Ratssitzung auf die Linie der Landesregierung einschwenken:

Wer sich die Haushaltsrede von Herrn Dittrich durchliest, muss sich fragen, war das eine Rede für den Bundes-, oder den Landtag?

Kommunalpolitiker müssen sich nicht immer hinter die Aussagen der Bundes- oder Landespolitiker stellen – wir stehen hier in erster Linie für unsere Stadt Billerbeck.

In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, dass wir, die CDU – Billerbeck, beim Thema Schule eine Entscheidung im Interesse der Stadt Billerbeck mitgetragen haben, die nicht mit den Vorgaben unserer Landesregierung übereinstimmte.

Was hat das Thema Stadtentwicklung - und darin schließe ich den Außenbereich ein - in der Haushaltsrede der SPD zu suchen?

Das ist doch schon längst mit der Gründung des runden Tisches auf einen guten Weg gebracht. Warum wird dieses Thema zum Bestandteil der Haushaltsrede?

Ach ja: Das verschieben der Gelder aus dem Abwasserhaushalt war auch noch ein Thema. Ein Thema, was aber auch durch einen entsprechenden Beschluss des Ausschusses und des Rates ebenfalls längst abgearbeitet war.

Ein wesentlicher Punkt, der zur Ablehnung des Haushaltes durch die SPD geführt hat, war, dass ihr Vorschlag „Einführung einer Bettensteuer“ nicht berücksichtigt wurde. Es ist schon sehr abenteuerlich eine neue Steuer einführen zu wollen, deren Zulässigkeit noch nicht einmal abschließend gerichtlich geprüft wurde.

Die SPD hat es versäumt die ihr so wichtigen Themen, wie Schulsozialarbeit, Fotovoltaik, Jugendarbeit usw. mit einem Ja zum Haushalt zu ihrem Thema zu machen.

Da die SPD mit Nein gestimmt hat, heißt das im Umkehrschluss, dass die SPD diese Maßnahmen nicht mitträgt!

Meine Damen und Herren,

die Politiker vor Ort haben wieder einmal ihren Beitrag mit den Sparvorschlägen geleistet. Wir werden uns in den nächsten Monaten mit einer nachhaltigen Konsolidierung des Haushaltes zu beschäftigen haben:

- Die Stadt muss dauerhaft handlungsfähig bleiben.
- Der Werteverzehr muss gestoppt werden.

Es muss sehr kritisch hinterfragt werden, wie wir, angesichts gekürzter Haushaltsmittel, zukünftig unsere Aufgaben in allen Bereichen erfüllen können.

Die CDU Billerbeck trägt den eingeschlagenen Konsolidierungs-Kurs hier vor Ort mit, aber unsere Forderung nach einer gerechteren Finanzausstattung für die ländlichen Kommunen bleibt nach wie vor bestehen. Dafür werden wir uns weiter einsetzen und kämpfen.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

Für die CDU-Fraktion

Günther Fehmer
Fraktionsvorsitzender